

# **Die wilden Hühner und die Liebe**

**Begleitmaterial von  
Miriam Chávez Lambers und Denise Rietig**

Deutschland, 2007

Regie: Vivian Naefe

Darsteller: Michelle von Treuberg, Paula Riemann, Jette Hering, Lucie Hollmann, Zsa Zsa Inci Bürkle, Veronica Ferres, Jessica Schwarz, u.a.

108 Min.

Verleih: Constantin

FSK: ohne Altersbeschränkung

Empfohlen ab 8 Jahren

# Inhaltsverzeichnis

1. Inhalt.....	3
2. Vom Buch zum Film.....	5
3. Filmsprache.....	6
4. Die „wilden“ Familienverhältnisse der Hühner.....	8
5. Die wilden Hühner und die Freundschaft.....	12
6. Die wilden Hühner und die Liebe.....	14
7. Exemplarische Sequenzanalyse.....	18
8. Vorschläge für die Aufgabenstellung im Unterricht.....	21
9. Sequenzprotokoll „Die wilden Hühner und die Liebe“ .....	22

## Impressum

### Herausgeber:

Vision Kino – Netzwerk für Film-und Medienkompetenz gGmbH

August-Bebel-Str. 26-53, 14482 Potsdam, [www.visionkino.de](http://www.visionkino.de)

**Autorin Filmtipp & Begleitmaterial:** Miriam Chávez Lambers und Denise Rietig

Das Begleitmaterial zu DIE WILDEN HÜHNER UND DIE LIEBE ist entstanden im Rahmen der SchulKinoWochen Nordrhein-Westfalen.

© VISION KINO, Februar 2008

# 1. Inhalt

Die wilden Hühner, eine fünfköpfige Mädchenbande um „Oberhuhn“ Sprotte, sind zwischen dreizehn und fünfzehn Jahre alt und stecken mitten in der Pubertät. So unterschiedlich wie ihre Charaktere sind auch ihre ersten Erfahrungen mit der Liebe: Melanie ist traurig und eifersüchtig, weil ihre große Liebe Willi sie nach einem Jahr für die drei Jahre ältere Nana verlassen hat. Frieda ist unglücklich, weil sie mit Maik, den sie vor einem Jahr auf dem Reiterhof kennen gelernt hat, nur eine Fernbeziehung führen kann. Trude schwärmt heimlich für Ricky aus der Parallelklasse, aber dieser zeigt nur Interesse an Wilma. Wilma wiederum kann mit Jungs gar nichts anfangen und verliebt sich heimlich in ihre Mitschülerin Leonie. Sprotte könnte eigentlich glücklich mit Fred sein, steht sich aber selbst im Weg, da sie sofort eifersüchtig wird, sobald Fred auch nur ein anderes Mädchen anschaut.

Neben der ersten Liebe müssen die wilden Hühner auch noch mit unterschiedlichen Familienverhältnissen zurecht kommen. Vor allem Sprotte muss sich mit den Problemen ihrer alleinerziehenden Mutter Sybille auseinandersetzen. Wie ein Eindringling hat sich der Fahrschullehrer Thorben in Sprottes Leben gedrängt, als er vor sechs Monaten bei ihr und ihrer Mutter einzog. Nun will Sybille diesen „Klugscheißer“ auch noch heiraten. Zur Hochzeit kommt es jedoch vorerst nicht, da nach dreizehn Jahren Sprottes Vater plötzlich wieder auftaucht. Sybille scheint von den erneut aufblühenden Gefühlen für ihn überwältigt und es findet eine erneute Annäherung der Eltern statt. Sprotte dagegen braucht etwas länger, um ihren Vater zu vertrauen. Sie scheint erst bereit zu sein ihn zu akzeptieren, als er wie versprochen auch dann den Kontakt zu seiner Familie aufrecht erhält, als er beruflich für einige Zeit nach Neuseeland muss.

In der Schule sind alle fleißig mit den Theaterproben zu Shakespeares „Sommernachtstraum“ beschäftigt. Außerdem planen die „Pygmäen“, eine befreundete Jungenbande, ein großes Fest am Baumhaus, das dummerweise am gleichen Tag wie die kurzfristig angekündigte Englischarbeit stattfinden soll. Um Partyvorbereitungen, Theaterproben und Englischlernen unter einen Hut zu bringen, nimmt Fred Englischnachhilfe bei Willis Freundin Nana. Sprotte hält die Eifersucht

nicht mehr aus und trennt sich von Fred.

Auch die Mädchenbande droht zu zerbrechen. Ausgerechnet bei der Feier ihres fünfjährigen Bandenbestehens kommt es zum Streit zwischen Melanie und Wilma. Wilmas geheime Beziehung zu Leonie wird aufgedeckt und Melanie fordert ihren Rauswurf. Die anderen halten jedoch zu ihrer Freundin und so verlässt schließlich Melanie die Bande. Sie findet Anschluss bei einer Gruppe älterer Jungen. In ihrer Begleitung geht sie auch zur Baumhausparty, wo es zu einer heftigen Schlägerei kommt, als einer der Jungs Wilma zwingen will, mit ihm zu tanzen. Die Party findet ein jähes Ende, aber wenigstens Sprotte und Fred versöhnen sich wieder.

Da Leonie und Wilma ganz öffentlich auf der Party miteinander geflirtet haben, wissen nun auch die anderen in der Klasse von ihrer Beziehung. Besonders Ricky stört sich daran und beginnt mit einigen anderen Jungs Wilma beleidigende Zettel zu schreiben und die Theaterplakate mit „Leonies und Wilmas Liebestraum“ zu beschmieren. Wilma hat Angst, dass sie bei der Aufführung öffentlich bloß gestellt wird und so auch ihre Eltern von Leonie erfahren könnten. Sie verlässt die Theatergruppe und die Aufführung droht zu scheitern. Ausgerechnet Melanie schafft es schließlich, Wilma zum Spielen zu überreden. Sie bereut es, Wilma beleidigt und ihren Rauswurf gefordert zu haben und entschuldigt sich aufrichtig. Gegen die neu verbundene Mädchenbande haben die Jungs natürlich keine Chance und die Aufführung wird ein voller Erfolg.

## 2. Vom Buch zum Film

### **Cornelia Funke**

Die Kinderbuchautorin Cornelia Funke begann nach der Ausbildung zur Diplom-Pädagogin und einem anschließenden Grafikstudium zu schreiben. Ihre Bücher illustrierte sie zum größten Teil selbst. Zu großen nationalen und internationalen Erfolgen wurden *Herr der Diebe*, *Drachenreiter* sowie *Tintenherz* und *Tintenblut*. Der erste Roman der achteiligen Kinderbuchreihe erschien 1993. Zwölf Jahre später wurde der vorerst letzte Roman „Die wilden Hühner und die Liebe“ veröffentlicht.

Auf die Frage nach der Motivation eine Buchreihe wie „Die wilden Hühner“ zu schreiben, verweist Cornelia Funke auf die Anregung ihrer Lektorin, einmal ein Buch ohne Feen, Gespenster, Piraten etc. zu schreiben (Quelle: [www.cornelia-funke.de](http://www.cornelia-funke.de)). Deswegen unterscheidet sich die Wilde-Hühner-Reihe auch von anderen Romanen der Autorin. Cornelia Funke beschreibt in diesen Romanen gewöhnliche Kinder, mit denen sich alle Schülerinnen und Schüler identifizieren können. Die Abenteuer, die die Protagonisten erleben, sind alltäglich und handeln nicht von außergewöhnlichen Detektivgeschichten oder mysteriösen Geschehnissen. Auch das soziale Umfeld der Kinder spiegelt die Gesellschaft wider. Dargestellt werden verschiedene Familienstrukturen und Milieus.

**Vorschlag für die Aufgabenstellung im Unterricht: Wie unterscheiden sich die Geschichten der wilden Hühner von anderen Kinderbüchern? Vergleichen Sie mit euch bekannten Abenteuerromanen. Was sind in den verschiedenen Büchern jeweils zentrale Themen?**

### **Filmisches Erzählen**

Literatur und Film können auf unterschiedliche Weise Geschichten erzählen. Beiden Medienarten sind Grenzen gesetzt, die die jeweils andere aufheben kann. Beispielsweise hat der Film einen visuellen Vorteil und kann Sachverhalte in nur einem Bild darstellen, wofür die Literatur komplizierte Beschreibungen braucht. Der Film hingegen muss sich eigene Mittel suchen, um Gedanken und Gefühle darzustellen.

**Vorschlag für die Aufgabenstellung im Unterricht: Nehmt eine Textpassage aus dem Buch „Die wilden Hühner und die Liebe“ und überlegt, wie Ihr dieses Stück verfilmen würdet. Verfasst ein Drehbuch und achtet dabei auf:**

- Kulisse und Ausstattung
- Kostüme
- Dialoge
- Mimik und Gestik der Schauspieler
- Kameraeinstellungen
- Ton und Musik

### **3. Filmsprache**

Bevor der Film in die Handlung einsteigt, werden zunächst die Protagonisten, also die fünf wilden Hühner, ansatzweise auch die Pygmäen, vorgestellt. Erst nach dieser Einführung erscheint der Titel des Films. Begleitet werden die ersten Bilder wie auch der Rest des Films durch eine **Erzählstimme** bzw. durch ein **voice-over**. Dieses Stilmittel wird eingesetzt, um die Gedanken und Erinnerungen einer der handelnden Personen wiederzugeben. Vor allem in Literaturverfilmungen wird es häufig verwendet. Im Fall von „Die wilden Hühner und die Liebe“ übernimmt Sprotte die Rolle des Erzählers, da auch die Handlung überwiegend aus ihrer Perspektive erzählt wird. Über sie erfahren wir am meisten, über ihr Leben zu Hause, über das Verhältnis zu ihrer Mutter und ihre Beziehung zu Fred. Durch die Erzählstimme wird zudem Sprottes Innenleben preisgegeben und wir haben teil an ihren Gedanken, Ängsten und Wünschen.

Der Film verläuft zeitlich linear, und da die Handlung aus Sprottes Perspektive geschildert wird, ist der Zuschauer in der Regel auf dem gleichen Wissensstand wie sie. So weiß der Zuschauer nicht mehr über Sprottes Vater als sie selbst und erfährt nicht einmal seinen richtigen Namen. Die einzige Ausnahme ist die Trennung von Fred: Nach der Englischarbeit gibt sie ihm wortlos den Ring zurück (Sequenz 13). Über ihre Gründe dafür lässt sie den Zuschauer und Fred gleichermaßen im Ungewissen. Die Auflösung erfolgt erst bei der Aussprache im Wohnwagen (Sequenz 15). Sprotte beichtet Fred, und auch erst zu diesem Zeitpunkt dem Zuschauer, dass

sie ihm beim Lernen mit Nana hinterher spioniert hat. Sie schämt sich sehr und es hat den Anschein als ob, dass sie es verdrängen und auch uns nicht daran teilhaben lassen wolle. Gleichzeitig wird durch die Verheimlichung des Trennungsgrundes Spannung im Film erzeugt.

Unterbrochen wird der lineare Handlungsverlauf des Films durch die zahlreichen **Rückblenden**. Die Erzähltechnik der Rückblende ermöglicht es nachträglich in der Vergangenheit liegende Ereignisse darzustellen und liefert zum Verständnis der Handlung bedeutsame Informationen. In „Die wilden Hühner und die Liebe“ werden die Rückblenden häufig von der Erzählstimme begleitet und verfilmen so Sprottes Gedanken. Im Film gibt es zwei verschiedene Arten der Rückblende. Zum einen handelt es sich um Sprottes reale Erinnerungen, wie in Sequenz 4, in der Willis Vater Sprotte ins Gesicht schlägt. Zum anderen sind es Sprottes Vorstellungen von Ereignissen, wie in Sequenz 16, in der Sprotte sich vorstellt, wie Sybille noch im Kleid das Brautmodengeschäft verlässt und von Thorben und der aufgebrachten Verkäuferin verfolgt wird.

Bezüglich der Einstellungsgrößen fällt besonders der Einsatz der **Panoramaeinstellung** auf. Diese Einstellung zeigt eine Landschaft so großzügig, dass der Mensch in ihr kaum noch wahrnehmbar ist. In „Die wilden Hühner und die Liebe“ wird diese Einstellungsgröße häufig verwendet, wenn Sprotte alleine oder in Begleitung auf dem Weg zum Wohnwagen ist (Sequenz 4; Sequenz 10). Es wird so verdeutlicht, was das Bandenquartier für die Mädchen bedeutet: Freiheit und Unabhängigkeit. Hier können sie tun und lassen was sie wollen. Sie können ihre alltäglichen Sorgen hinter sich lassen und es gibt niemanden, der sie kontrolliert oder ihnen Vorschriften macht.

**Vorschlag für die Aufgabenstellung im Unterricht: Welche Perspektive herrscht im Film vor? Welche filmischen Mittel sind besonders auffällig? Wie werden diese Mittel eingesetzt und was bewirken sie?**

#### **4. Die „wilden“ Familienverhältnisse der Hühner**

Der Film „Die wilden Hühner und die Liebe“ thematisiert nicht nur die Erfahrungen der Mädchen mit der ersten Liebe, sondern behandelt auch realistische Alltagsprobleme, die sich aus dem sozialen Umfeld und der Familie ergeben. Jedes der Mädchen wächst anders auf, und so können auch diesbezüglich im Film verschiedene Identifikationsfiguren gefunden werden. Die unterschiedliche Herkunft der Mädchen spiegelt sich in ihrem Charakter und in ihrem Verhalten zu anderen wider.

Sprotte wird alleine von ihrer chaotischen Mutter Sybille großgezogen, zu der sie ein sehr gutes und inniges Verhältnis hat. Der Umgang von Mutter und Tochter ist von Vertrauen, gegenseitigem Respekt und einer gewissen Gleichrangigkeit geprägt, die oft bei allein erziehenden Müttern und ihren Töchtern zu beobachten ist. So hat Sprotte auch keine Scheu, Sybille beispielsweise für ihren Fahrstil zu kritisieren (Sequenz 2), ihre Unpünktlichkeit (Sequenz 2) oder dafür, dass Sybille wieder anfängt zu rauchen (Sequenz 9). In einigen Szenen scheint Sprotte Sybille sogar zu bemuttern, indem sie ihr eine neue Milch kochen will oder versucht, ihr die Heirat mit Thorben auszureden (Sequenz 9). Die Tatsache, dass Sybille bei der Auswahl ihres Brautkleides mehr auf die Meinung von Sprotte als von Thorben eingeht, verdeutlicht zusätzlich das freundschaftliche Verhältnis von Mutter und Tochter (Sequenz 2). Sie sprechen in fast allen Situationen sehr offen miteinander, nur nicht über Sprottes Vater.

Kontrastiert wird diese Mutter-Tochter-Beziehung durch die Beziehung von Sybille zu ihrer eigenen Mutter, die durch Streit und durch gegenseitiges Unverständnis geprägt ist. Im Film gibt es keine Einstellung, die beide Frauen zusammen zeigt. Sie reden lediglich am Telefon miteinander oder mit anderen übereinander und lassen kein gutes Haar an der anderen. Auch in Gegenwart von Sprotte versucht Oma Slättberg Sybille schlecht zu machen, aber Sprotte hält uneingeschränkt zu ihrer Mutter (Sequenz 3).

Sprotte ist ohne männlichen Einfluss aufgewachsen. Von ihrem Vater weiß sie nur, dass er Fotograf ist und die Familie vor dreizehn Jahren verlassen hat. „Er war einfach immer nur weg“, wie Sybille treffend bemerkt (Sequenz 9). Auch ein



Großvater wird nie erwähnt. An einem Zitat wird sehr deutlich, wie Sprottes Vaterbild geprägt ist: „Wie sollte er schon sein, wenn ich mir die Väter um mich herum anschau. Vielleicht nicht so schlagkräftig wie Willis Vater oder so ehrgeizig wie der von Wilma. Oder Friedas Vater, der pausenlos ihre Brüder bevorzugt. Melanies Vater hatte einmal den Toaster aus dem Fenster geschmissen, weil er so lange arbeitslos war. Aber er konnte ja nichts dafür, dass seine Firma geschlossen wurde. Trudes Vater dagegen, dieser treulose Schweinehund, hatte sich einfach eine neue Frau genommen. Seitdem macht er seiner Tochter pausenlos Geschenke, um sein Gewissen zu beruhigen.“ (Sequenz 4)

Dementsprechend betrachtet Sprotte Sybilles neuen Freund Thorben als Eindringling, für den sie ihr Zimmer räumen muss, als er zu Sybille zieht. Der geplanten Hochzeit steht sie sehr skeptisch gegenüber. So gefällt ihr bei der Anprobe auch kein einziges Hochzeitskleid für Sybille. Sie bezeichnet ihn als „Klugscheißer, der sogar Einkaufszettel auf Rechtschreibfehler untersucht“ (Sequenz 2) und betont ihren Freunden gegenüber immer wieder, dass er und Sybille einfach nicht zusammen passen (Sequenz 2). Sprottes Einstellung ist jedoch nicht verwunderlich, da Sybille selbst für die Hochzeit eher zweifelhafte Gründe angibt: „Ich mag ihn. Er kocht gut – und immer frisch. So gesund hab ich Dich noch nie ernährt. Und er kümmert sich. Er hat Dir so toll Englischnachhilfe gegeben, du bist `ne ganze Note besser geworden. Und wenn er was verspricht, dann hält er es auch. Und außerdem werde ich auch nicht jünger, Sprotte. [...] Es ist nicht gut, so lange alleine zu sein.“ (Sequenz 3). Die Vorzüge, die Thorben Sybilles Meinung nach hat, beruhen vor allem darauf, dass er alles verkörpert, was Sprottes Vater nicht tut. Er ist der Ernährer der Familie, kümmert sich um Sprotte, er ist verlässlich und vor allem anwesend. Ihrer Mutter zuliebe versucht Sprotte ihn zu akzeptieren. Dass die geplante Hochzeit nicht auf tiefer Zuneigung beruht, wird schnell deutlich, als Sprottes Vater durch eine Intrige der Großmutter wieder in das Leben der Frauen tritt. Obwohl Sybille zunächst nichts von ihm wissen will, findet schnell eine Annäherung statt, so dass sie die Hochzeit mit Thorben vorerst absagt.

Bei Sprotte dauert es dagegen wesentlich länger, bis sie ihren Vater an sich ranlässt. Schon auf die Erwähnung von Oma Slättberg, dass er versucht hat, Kontakt zu Sybille und Sprotte aufzunehmen, reagiert sie wütend, bezeichnet ihn als „Mistkerl“ und betont, dass sie weder einen Vater braucht noch will (Sequenz 3). Sie ist ja

schließlich bisher auch gut ohne Vater zurechtgekommen (Sequenz 4). Bei der ersten tatsächlichen Begegnung mit ihrem Vater erlebt der Zuschauer Sprotte zum ersten und einzigen Mal als Kind, das verunsichert die Hand der Mutter beim Anblick des Vaters ergreift (Sequenz 5). Sie scheint mit dieser Situation überfordert zu sein. Mit ihren Freunden will sie über ihn nicht einmal reden. Sprottes Erzählstimme gibt deutlich ihre Empfindungen gegenüber ihrem Vater wider: „Ich will nicht mal an ihn denken. Ich wünschte, dass er nie aufgetaucht wäre, dass ich nie seine Stimme gehört und sein Gesicht gesehen hätte und dass meine Mutter ihm nicht nachgestarrt hätte, mit diesem komischen Blick, kaum dass er nach 13 Jahren wieder vor der Tür steht.“ (Sequenz 6). So trägt sie auch die von ihm geschenkte Kette nur einmal und das nachts, während die Blumen, die er Sybille mitgebracht hat, den restlichen Film über gut sichtbar platziert in der Wohnung stehen.

Auch die zweite Begegnung verläuft alles andere positiv (Sequenz 8). Diesmal begegnen sich die beiden ohne Sybille, natürlich ebenfalls von Oma Slättberg geschickt eingefädelt. Beide sind gleichermaßen nervös. Während der Vater jedoch die Nähe zur Tochter sucht, zuckt Sprotte bei seiner Berührung zusammen und stellt sich hinter einen Tisch, um ihren Vater auf Distanz zu halten. Seine Telefonnummer nimmt sie zwar wortlos entgegen, verlässt aber gleichzeitig völlig überstürzt den Raum. Erst langsam kann der Vater das Vertrauen von Sprotte gewinnen, indem er sich an sein Versprechen hält und Sprotte tatsächlich regelmäßig aus Neuseeland schreibt.

Im Umgang mit ihren Freunden gibt sich Sprotte sehr selbstbewusst und selbständig, so dass es nicht überrascht, dass sie die Anführerin der wilden Hühner ist. In ihrer Beziehung zu Fred wird sehr deutlich, dass sie nie gelernt hat, Männern zu vertrauen. Sie ist eifersüchtig, sobald Fred ein anderes Mädchen auch nur anschaut. Zwischenzeitlich droht die Beziehung der beiden an Sprottes Misstrauen zu zerbrechen.

Melanie wächst mit ihrer Schwester bei beiden Elternteilen auf. Das Familienleben ist zunächst stark durch die Arbeitslosigkeit und die damit verbundenen Unzufriedenheit des Vaters geprägt. Wichtig ist jedoch, dass im Film betont wird, dass er seine Arbeitslosigkeit nicht selbst verschuldet hat (Sequenz 4). Für eine neue Anstellung zieht er sogar unter der Woche in eine andere Stadt, so dass ein „normales“ Familienleben nur noch an den Wochenenden stattfinden kann. Da auch ihre Mutter

berufstätig ist, ist Melanie oft mit ihrer Schwester allein. Als Konsequenz dessen sucht sie Anschluss bei den Hühnern und vor allem auch bei den Jungs. Ihre verzweifelten Versuche, Willi zurück zu gewinnen, könnten ein Anzeichen dafür sein, dass sie einfach nicht alleine sein will. Auch Melanies Sorge um ihren Ruf könnte in den familiären Verhältnissen begründet sein, da Arbeitslosigkeit oft mit Vorurteilen und schlechtem Gerede einhergeht.

Trudes Eltern haben sich scheiden lassen, da ihr Vater sich in eine andere Frau verliebt hat. Anders als bei Sprotte versucht Trudes Vater den Kontakt zu seiner Tochter jedoch aufrecht zu erhalten. Er kann den Bedürfnissen seiner Tochter nach Aufmerksamkeit jedoch nicht gerecht werden und hat deshalb ein schlechtes Gewissen, das er durch teure Geschenke beruhigen will. Für Trude ist es daher sehr wichtig, dass die Bande der wilden Hühner, anders als die Ehe ihrer Eltern, Bestand hat. Sie denkt als einzige an den Tag des fünfjährigen Bandenjubiläums und organisiert für diesen Anlass einer Feier. Mit dem Streit der Hühner kann sie am schlechtesten umgehen, da sie sehr genau weiß, wie schmerzhaft eine Trennung sein kann.

Frieda wächst in einer Großfamilie mit vielen Geschwistern auf. Ihr Vater bevorzugt jedoch ihre Brüder und spielt mit ihnen Fußball, während Frieda sich mit ihrer Mutter bei der Gartenarbeit plagt. Um ihrem Vater zu gefallen, lässt sie sich ihre langen Haare zu einer Kurzhaarfrisur schneiden, die sonst eher Jungen tragen. Sie ist es gewohnt, auf ihre jüngeren Geschwister aufzupassen und so Verantwortung zu übernehmen. Sie ist diejenige, die zusammen mit Sprotte das gemeinsame Grundstück bepflanzt und den Hühnerstall in Stand hält. Sie ist empfänglich für die Probleme der anderen und hat immer ein offenes Ohr. In dem Streit zwischen Melanie und Wilma versucht vor allem Frieda, Melanie mit Argumenten dazu zu bringen, sich mit Wilma zu versöhnen.

**Wilma** kommt aus einem reichen Elternhaus. Besonders ihre Mutter ist sehr streng und stellt hohe Erwartungen an ihre Tochter. Das Verhältnis der beiden ist nicht von Vertrauen, sondern von Druck und Kälte geprägt. Wilma gibt sich alle Mühe, die Erwartungen der Eltern zu erfüllen und sehnt sich vermutlich auch nach Nähe. Sie

versucht gute Noten zu schreiben, um weiter zur Theaterprobe und zu Parties gehen zu dürfen. Der Umgang mit den anderen Mädchen wird von ihrer Mutter nur missmutig geduldet und so ist es nicht verwunderlich, dass Wilma kein Vertrauen zu ihren Eltern fassen kann. Ihre Eltern dürfen nichts von Leonie erfahren, da sie es unter keinen Umständen dulden würden. Sie betont immer wieder, dass sie mit niemanden reden kann. Die Versöhnung mit Melanie bringt ihr große Erleichterung, da sie so erfährt, dass wenigstens ihre Freunde sie so akzeptieren, wie sie ist.

Keines der Mädchen kommt aus der „perfekten“ Familie und doch sind es ganz alltägliche und gewöhnliche Familien aus denen sie stammen. Um den familiären Problemen zu entkommen, nutzen sie die Bande und den Wohnwagen als Rückzugsmöglichkeit. Alle fünf zusammen genießen das Gefühl „Geborgenheit, Freiheit und Freundschaft“ (Sequenz 12), das in ihrem familiären Umfeld manchmal zu kurz kommt.

**Vorschlag für die Aufgabenstellung im Unterricht: Vergleiche das Verhältnis zwischen Sprotte und Sybille mit dem Verhältnis zwischen Sybille und Oma Slättberg! Welche verschiedenen Vaterfiguren werden vorgestellt? Beschreibt Sprottes Verhältnis zu Männern indem ihr das Verhältnis zwischen a) Sprotte und ihrem Vater b) Sprotte und Thorben c) Sprotte und Fred analysiert? Welche verschiedenen Familientypen werden im Film vorgestellt? In welchen Familienverhältnissen wachsen die einzelnen Hühner auf? Wie wirken sich diese Familienverhältnisse a) auf den Charakter der Mädchen b) auf ihr Verhalten in der Gruppe c) in ihrem Umgang mit Jungen aus? Diskussion: Kann man die Bande als „Ersatzfamilie“ bezeichnen?**

## **5. Die wilden Hühner und die Freundschaft**

Ein konstantes Thema der Wilden-Hühner-Filme ist die Freundschaft zwischen den unterschiedlichen Charakteren.

Die wilden Hühner sind erwachsen geworden und deswegen ändern sie auch ihre Bandenrituale: Das Bandenbuch wird abgeschafft (Sequenz 18) und sie beschließen,

der Pygmäenbande keine Streiche mehr zu spielen (Sequenz 10). An den Werten der Freundschaft wird aber festgehalten. „Freundinnen müssen zusammen halten“, so lautet ihr Motto. Die Charaktere der einzelnen Figuren sind sehr unterschiedlich und dennoch halten die Mädchen zusammen, denn ihre Freundschaft gibt ihnen die Geborgenheit und Freiheit, die ihnen ihre Familien nicht immer geben können. Symbol dafür ist der Wohnwagen. Die Erzählstimme Sprottes erklärt die Niedergeschlagenheit, die sie spüren als Melanie die Bande verlässt: „Das Gefühl von Geborgenheit, von Freiheit und Freundschaft, das sonst so ganz selbstverständlich war, will sich einfach nicht mehr einstellen. Es ist, als hätte der Wohnwagen plötzlich Löcher und ein kalter, beißender Wind weht herein und flüstert uns all das über die Welt zu, das wir gar nicht wissen wollen.“ Der Wohnwagen als Schutzwall vor der Realität und als Sinnbild der unbeschwerten Kindheit hat Löcher bekommen. Rückblenden auf frühere, glücklichere Zeiten machen den Mädchen bewusst, dass sich mit dem Erwachsenwerden auch die Probleme verändern. Trotzdem sind diese Probleme nicht unlösbar. Durch die Rückblenden und durch die Tatsache, dass diese Bilder in einem Album festgehalten werden, wird deutlich, wie viel Zeit seit der Entstehung der Bande verstrichen ist. Diese unbeschwerte Kindheit liegt längst hinter ihnen und ist nur noch eine schöne Erinnerung. In der Gegenwart werden die Mädchen langsam erwachsen und müssen sich mit ernsthaften und wichtigen Entscheidungen auseinandersetzen. Neben der Tatsache, dass sie keine Kinder mehr sind, wird den Mädchen aber auch vor Augen geführt, warum sie die wilden Hühner vor fünf Jahren gegründet haben. Sie erinnern sich daran zurück, dass sie sich Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung geschworen haben. Und so endet die Sequenz mit einem Besuch bei Wilma.

Der Film vermittelt die Notwendigkeit von Toleranz und Verständnis gegenüber Anderen. Melanies Gereiztheit und Eifersucht, die den Umgang mit ihr nicht leicht machen, werden genauso wie ihre spätere Entschuldigung akzeptiert. Sie fehlt ihnen, da sie das Geborgenheitsgefühl der Gruppe aufgebrochen hat. Freundschaft ist hier nicht der Zusammenschluss von Personen mit gleichen Charaktereigenschaften, sondern das Zusammenhalten von Individuen, die sich der unterschiedlichen Stärken und Schwächen der Einzelnen bewusst sind.

**Vorschlag für die Aufgabenstellung im Unterricht: Wofür ist der Wohnwagen ein Symbol? Warum vermissen die wilden Hühner Melanie so sehr trotz ihrer Fehler?**

## **6. Die wilden Hühner und die Liebe**

**„Frieda sagt, die Liebe ist so ungerecht verteilt auf dieser Welt wie der Regen. Die einen kriegen entschieden zu viel davon ab, die anderen zu wenig.“  
(Sequenz 2)**

Im Gegensatz zum ersten Film „Die wilden Hühner“ stehen im zweiten Teil nicht mehr die Streiche zwischen der Mädchen- und der Jungenbande oder gemeinsame Abenteuer im Mittelpunkt, sondern das Gefühlsleben der Protagonisten. „Die wilden Hühner und die Liebe“ ist ein Film über fünf Mädchen, die Freud und Leid der ersten Liebe kennen lernen. So verschieden wie die Charaktere und das soziale Umfeld der Freundinnen sind, so verschieden sind auch ihre Erfahrungen mit der ersten Liebe. Eigentlich sind Sprotte und Fred glücklich, wenn da nicht Sprottes Eifersucht wäre. Frieda führt eine Fernbeziehung mit Maik, den sie während der Ferien auf einem Reiterhof kennen gelernt hat. Melanie leidet, da Willi sie für die ältere Nana verlassen hat. Trude schwärmt von Ricky, traut sich aber nicht es ihm zu gestehen. Auf einer Party verliebt sie sich jedoch in Ramon, Steves spanischem Vetter. Wilma dagegen entdeckt ihre Homosexualität und verliebt sich in Leonie, ein Mädchen aus der Theatergruppe. Auch die Liebesbeziehung von Sprottes Mutter wird in dem Film thematisiert. Als sich ihre Mutter entscheidet ihren Freund zu heiraten, taucht Sprottes Vater nach dreizehn Jahren wieder auf. Das Erscheinen des Vaters verwirrt nicht nur das Mädchen sondern auch ihre Mutter, die sich nun nicht mehr sicher ist, ob sie heiraten möchte und schließlich die Hochzeit absagt.

Die Unterschiedlichkeit der Erfahrungen, die die fünf Freundinnen mit der ersten Liebe machen, gibt den Schülerinnen und Schülern verschiedene Identifikationsmöglichkeiten. Außerdem erkennen sie, dass Liebe und Beziehungen nicht immer nach einem bestimmten Muster ablaufen, sondern es verschiedene Arten von Liebe und Sexualität gibt: Die Fernbeziehung, die exotische Schwärmerei, eifersüchtige Liebe und auch Homosexualität.

**Vorschlag für die Aufgabenstellung im Unterricht: Welche Erfahrungen machen die wilden Hühner mit der ersten Liebe? Trifft Friedas Aussage auch auf die fünf Freundinnen zu?**

Betrachtet man die im Film beschriebenen Beziehungen näher fällt auf, dass Eifersucht ein zentrales Thema ist.

In Melanies Verhalten kommt das Eifersuchtsgefühl am deutlichsten zur Geltung. Sie wurde von Willi wegen eines älteren Mädchens verlassen, aber gegenüber ihrem Ex-Freund und den anderen gibt sie sich betont gleichgültig. Dass diese Gleichgültigkeit nur vorgetäuscht ist, wird schon am Anfang deutlich, als sie Willis Fahrradreifen zersticht. Dies scheint Melanie als Ventil dafür zu dienen, mit ihrer Wut und dem Verletztsein umgehen zu können. In ihrem Stolz gekränkt, versucht sie, Willi ebenfalls eifersüchtig zu machen, um sich an ihn zu rächen. Ihr ist aber nicht bewusst, obwohl sie mehrfach von ihren Freundinnen darauf hingewiesen wird, dass dieses Verhalten nicht den gewünschten Effekt hat, sondern nur Besorgnis unter ihren Freunden und üble Nachreden hervorruft. Willi verteidigt sie zwar vor anderen, die schlecht über sie reden, wirkt aber nicht eifersüchtig (Sequenz3). Erst als es auf der Party zu einer Schlägerei zwischen Melanies neuen Freunden und der Pygmäenbande kommt, wird Melanie sich ihres unangemessenen Verhaltens bewusst und rennt beschämt davon. Jetzt da Melanie zeigt, wie verletzt sie ist, folgt ihr Willi, um sie zu trösten.

Auch mit ihren Freundinnen kann sie nicht offen über ihre Gefühle sprechen. Die wilden Hühner dagegen zeigen Verständnis für ihre Situation und akzeptieren ihre Schwächen. Dabei ist Melanie nicht die Einzige der wilden Hühner, die von Eifersucht geplagt wird. Frieda leidet unter ihrer Fernbeziehung. Auf einem Foto, das ihr Maik schickt, ist er mit einem anderen Mädchen zu sehen. Sofort zeigt sich Frieda besorgt und macht ihn auf Sprottes Rat hin durch Anspielungen auf Freds imaginären Bruder ebenfalls eifersüchtig, so dass er sich bemüht, zu der Party der Pygmäen zu kommen. Es stellt sich aber heraus, dass das nicht nötig war, denn die Beziehung der beiden dauert auch nach der Feier ohne dieses Druckmittel an.

Eifersucht wird in dem Film auch als gefährlich dargestellt. Melanie kann nicht mit ihrer Eifersucht umgehen und anstatt über ihre Gefühle zu sprechen, zeigt sie sich gleichgültig und das Flirten mit den älteren Jungs bringt sie schließlich in Schwierigkeiten. Ein anderes Beispiel für fehlgeleitete Eifersucht ist Ricky. Er ist in Wilma verliebt und boykottiert die Theatervorstellung, nachdem er von der Beziehung zwischen ihr und Leonie erfährt. Diese Handlungen haben aber nicht den gewünschten Effekt. Anfangs kann er sie mit den Aktionen verletzen, dann aber schämt sie sich ihrer Beziehung nicht mehr, sondern wird durch das Gefühl des Zusammenhalts, das ihr ihre Freunde vermitteln, ermutigt.

Sprotte dagegen erkennt ihre Eifersucht frühzeitig. Zunächst scheint ihre Beziehung mit Fred deswegen in die Brüche zu gehen. Als Zeichen dafür gibt sie ihm seinen Ring zurück. Dann aber entschließt sie sich dazu, mit ihm zu reden. Beide erkennen, dass Eifersucht aus mangelndem Vertrauen entsteht. Das offene Gespräch hilft Sprotte mit ihrer Eifersucht umzugehen, denn sie weiß jetzt, dass sie Fred vertrauen kann.

**Vorschlag für die Aufgabenstellung im Unterricht: Wie reagiert Melanie auf die Trennung von Willi? Was hätten ihr gemacht? Was für negative Folgen kann Eifersucht haben? Wie gehen die einzelnen Figuren der Geschichte mit ihrer Eifersucht um? Vergleiche das Verhalten Melanies und Rickys mit dem Sprottes?**

Ausführlich thematisiert werden in dem Film „Die wilden Hühner und die Liebe“ außerdem Homosexualität und Toleranz.

Wilma lernt während der Theaterproben Leonie kennen und schon von der ersten Szene an wird dem Zuschauer die Anziehungskraft, die das Mädchen auf Wilma ausübt, bewusst. Sprotte ist die erste der wilden Hühner, die von Leonies und Wilmas Beziehung erfährt. Die drei Mädchen wirken verwirrt und verlegen, als sie das erste Mal aufeinander treffen. Es dauert lange bis Sprotte den Mut fasst, mit Frieda über Wilmas Homosexualität zu sprechen. Mit Wilma sprechen sie darüber nicht, denn sie fassen den Entschluss, sich nicht in das Liebesleben der anderen wilden Hühner einzumischen, weder in Melanies noch in Wilmas.



Das stellt sich als Fehler heraus, denn da die Sache zwischen den Freundinnen nicht thematisiert wurde, kommt es zum Bruch zwischen Melanie und Wilma. Als Melanie von Wilmas Beziehung zu Leonie erfährt, zeigt sie kein Verständnis und fordert die restlichen wilden Hühner auf, sich zwischen ihr und Wilma zu entscheiden. Auch in dieser Situation bleiben Frieda und Sprotte stumm und verteidigen Wilma nicht. Trude wirft Sprotte vor, sie hätte nichts gesagt: „Wenn du etwas gesagt hättest, hätte sich Melli vielleicht beruhigt.“ Die vorangegangene Tabuisierung der Homosexualität des Mädchens lässt keine vernünftige Auseinandersetzung zu und weder Melanie noch Wilma haben die Möglichkeit ihre Gefühle darzulegen.

Das anschließende Gespräch mit Wilma deckt die Unsicherheit der Mädchen bezüglich des Themas auf. Dadurch, dass Wilma die Fragen ihrer Freundinnen beantwortet, werden viele Klischees beiseite geräumt. Sie macht dies auf eine für Kinder leicht verständliche und nachvollziehbare Art:

„Ich krieg nun mal kein Herzklopfen bei Leonardo die Caprio, und ich hab's wirklich versucht.“

Trude: „Ich mein, es gibt doch ziemlich verschiedene Jungs. Verschiedene Sorten, mein ich.“

Wilma: „Ja, aber sie sind alle Jungs.“

Sie erklärt, wie traurig sie es findet, dass sie niemanden von ihrer ersten Liebe erzählen kann. Aufgrund des erläuternden Gesprächs mit ihrer Freundin verlieren die Mädchen ihre Scheu. Die lesbische Beziehung wird jetzt als normal empfunden, mit all den Höhen und Tiefen, die sie in ihren Beziehungen auch erfahren.

Auch Melanie schafft es schließlich sich mit Wilma auszusöhnen. Frieda prangert ihre Intoleranz an und vergleicht ihr Verhalten mit dem nationalsozialistischen Rassismus. Friedas Frage, ob auch irgendwo im Bandenbuch geschrieben stände, dass nur Jungen mit blauen Augen, blond und deutsch erlaubt wären, öffnet Melanie die Augen.

Zusammen schaffen es die wilden Hühner Wilma Mut zuzusprechen, so dass sie trotz aller Anfeindungen, die sie seitens einiger Mitschüler erfährt, bei dem Theaterstück der Schule auftritt.

**Vorschlag für die Aufgabenstellung im Unterricht: Wie können die Unsicherheiten der wilden Hühner bezüglich Wilmas lesbischer Liebesbeziehung aufgebrochen werden? Welchen Problemen muss sich Wilma stellen?**

## 7. Exemplarische Sequenzanalyse

In Sequenz 11 droht die Bande an Melanies Intoleranz gegenüber Wilmas Homosexualität zu zerbrechen. In der vorangegangenen Sequenz haben die anderen Hühner von Wilmas Geheimnis erfahren, woraufhin Melanie Wilmas Rauswurf forderte. Als Wilma unter Tränen den Wohnwagen verlassen hat, ist Sprotte ihr nachgelaufen. Nun kehrt Sprotte alleine zu den anderen zurück und Melanie macht noch einmal ihren Standpunkt deutlich. Auf ihre Worte folgen Großaufnahmen der anderen drei, die zerknirscht zu Boden gucken. Es wird deutlich, dass die anderen Melanies Meinung nicht teilen. Als Melanie die Situation begreift ist sie gezwungen zu handeln: Sie will aus der Bande austreten. Eine Totale zeigt wie sie den Tisch verlässt. Sie bewegt sich zur Tür und nimmt ihre Jacke. In einer Detailaufnahme sind die beschrifteten Kleiderhaken zu sehen. Melanies ist nun leer. Mit den Worten: „Wenn sie bleiben darf, trete ich aus. Und damit laufe ich auch nicht mehr rum!“, nimmt sie ihre Kette ab und legt sie auf den Tisch. Eine weitere Detailaufnahme fängt die lieblos weggeworfene Kette ein. Die abgelegte Bandenkette symbolisiert den Austritt, der nun auch für jeden Außenstehenden erkennbar ist. Sie distanziert sich damit sehr deutlich von der Gruppe.

In der Filmpraxis gibt es verschiedene Einstellungsgrößen, die sich an dem im Bild sichtbaren Ausschnitt eines Objekts orientieren: **Die Detailaufnahme** zeigt nur bestimmte Körperteile oder einzelne Objekte. Die **Großaufnahme** zeigt das ganze Gesicht. Die **Nahaufnahme** erfasst den Kopf und den Oberkörper bis zur Gürtellinie. In der **Amerikanischen Einstellung** ist der Mensch vom Kopf bis zu den Oberschenkeln zu sehen. Die **Halbnahaufnahme** zeigt den Mensch komplett und die **Halbtotale** bildet zusätzlich einen Teil des Raumes, indem sich der Mensch befindet ab. Die **Totale** präsentiert die maximale Bildfläche mit allen agierenden Personen. Die **Panoramaeinstellung** zeigt eine so weit ausgehende Landschaft, dass der Mensch in ihr verschwindend klein ist.

Diese Distanz zwischen den Mädchen wird mit der nächsten Szene zusätzlich unterstrichen: Eine Total zeigt Sprotte, Trude und Frieda mit hängenden Köpfen am Tisch sitzend, während Melanie mit trotzig erhobenen Kopf am Wagen vorbeiläuft.

Sie verlässt das Bild, während der Wagen mit den anderen zurückbleibt. In der nächsten Einstellung zeigt eine Kamerafahrt Melanie von hinten. Sie geht Richtung Tor und die Kamera folgt ihr. Das Mädchen wird langsamer und dreht sich um. Eine subjektive Kameraaufnahme, also eine Aufnahme aus Melanies Perspektive, zeigt den zurückgebliebenen Wohnwagen, von dem sie sich entfernt. Sie geht weiter und dreht sich noch mal um. Eine Großaufnahme zeigt ihr Gesicht. Sie ist enttäuscht und wütend zugleich. Anders als bei Wilma läuft ihr niemand nach. Melanie geht weiter Richtung Tor. Die Kamera folgt ihr jetzt nicht mehr, sondern bleibt stehen und zeigt wie das Mädchen langsam das Tor passiert, auf ihr Fahrrad steigt und wegfährt. Durch die Kamerabewegungen wird sehr deutlich, dass Melanie die Gruppe verlässt. Es ist ihre Entscheidung und die anderen sind nicht bereit sie aufzuhalten, da sie die Gründe für ihren Austritt nicht nachvollziehen können.

Bei einem **Zoom** bleibt die Kamera an ihrem Standort, rückt aber durch eine Veränderung der Brennweite näher ein entferntes Objekt näher heran. Bei der **Kamerafahrt** verlässt die Kamera ihren Standort und bewegt sich durch den Raum. Beide **Kamerabewegungen** vergrößern den Bildraum, verschaffen Überblick, zeigen Räume und Personen, verfolgen Objekte.

Zurück im Wohnwagen wird Trudes weinendes Gesicht in einer Großaufnahme gezeigt. Sie ist enttäuscht, da sie sich mit der Überraschung zum fünfjährigen Jubiläum so viel Mühe gegeben hat und sie macht Sprotte Vorwürfe, da sie als „Oberhuhn“ nichts getan hat um die Situation zu retten. Die Kamera zeigt Trude und Frieda auf der einen Seite des Tisches in einer Einstellung und Sprotte auf der anderen Seite allein. Es wird deutlich, dass die Situation momentan unklar ist. Es stellt sich die Frage, ob nun die ganze Bande auseinander bricht, oder ob die übrigen Mädchen weiterhin zusammen halten. Erst als Trude das angefertigte Album aus der Tasche zieht löst sich die Spannung. Sprotte setzt sich zu den anderen und die Kamera zeigt alle drei in einer Einstellung. Die restliche Gruppe ist also wieder vereint.

Eine Detailaufnahme zeigt die Aufschrift des Albums „Die wilden Hühner“. Die Mädchen schlagen die Seiten um. Die Kamera zoomt an einzelne Bilder heran, die lebendig und zu Rückblenden werden. Sie zeigen Szenen aus der Entstehungszeit der Bande: den Schwur im Hühnerstall, die Beschriftung des Wohnwagens und einen

Streich, den sie vor langer Zeit den Pygmäen gespielt haben. Nach diesen Szenen, die durch Umschnitte auf die Mädchen beim Umblättern unterbrochen werden, verlässt die Kamera erst durch eine Rückwärtsfahrt, dann durch einen Zoom die Bilder im Album und zeigt die drei Mädchen in der Gegenwart. Sie weinen. Durch die Rückblenden, die die Mädchen vor fünf Jahren zeigen und durch die Tatsache, dass diese Bilder in einem Album festgehalten werden, wird deutlich wie viel Zeit seit der Entstehung der Bande verstrichen ist. Neben der Tatsache, dass sie keine Kinder mehr sind, wird den Mädchen aber auch vor Augen geführt, warum sie die wilden Hühner vor fünf Jahren gegründet haben. Sie erinnern sich daran zurück, dass sie sich Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung geschworen haben. Und so endet die Sequenz mit einem Besuch bei Wilma.

## 8. Vorschläge für die Aufgabenstellung im Unterricht

Fach	Themen
<b>Deutsch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Charakterisierung der Hauptfiguren</li> <li>- Medien: Film und Literatur; Untersuchung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten</li> <li>- Kreatives Schreiben: Das Drehbuch</li> <li>- Vergleich mit anderen Kinderbüchern bzw. Literaturverfilmungen</li> </ul>
<b>Ethik / Religion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Freundschaft</li> <li>- Erwachsenwerden: Suche nach der eigenen Identität</li> <li>- Überlegungen zu Toleranz und Überwindung von Klischees</li> <li>- Liebe, Eifersucht und Vertrauen schaffen</li> <li>- Konflikte - Ursachen und Bewältigung</li> <li>- Versöhnung, Fehler anderer akzeptieren</li> <li>- Vaterfiguren</li> <li>- Bedeutung der familiären Geborgenheit</li> </ul>
<b>Biologie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erste Liebe</li> <li>- Homosexualität</li> </ul>
<b>Gesellschaftskunde und Sozialwissenschaften</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgrenzung von Homosexuellen in unserer Gesellschaft</li> <li>- Stellenwert von Freundschaft</li> <li>- Wandel der Familienstrukturen; Aufbrechen der „klassischen Familie“</li> </ul>

## 9. Sequenzprotokoll „Die wilden Hühner und die Liebe“

### **S 1: „Filmstart“**

(Kamerafahrt): Eine Schulklasse ist mit den Theaterproben für Shakespeares „Sommernachtstraum“ beschäftigt. Melanie übt ihren Text, beim Anblick von Willi gerät sie jedoch ins stocken und verkündet, dass sie nicht weiter mitspielen möchte. Sie hat Liebeskummer, weil Willi sie für die drei Jahre ältere Nana verlassen hat. - Am See reden die wilden Hühner über Jungs: Trude schwärmt für Ricky, der grüßt jedoch nur Wilma. Melanie ist eifersüchtig auf Nana. - Zurück bei den Theaterproben, wird deutlich wie ambitioniert Wilma ist. Leonie wird als Ersatz für Melanie vorgestellt. – Hinter den Kulissen kommt es zum Streit zwischen Melanie und Wilma. Melanie droht die Bande zu verlassen, Oberhuhn Sprotte weiß jedoch, dass sie es nicht ernst meint. – Beim Spiel zwischen Sprotte und ihrem Freund Fred drückt dieser ihr einen Ring in die Hand.

**00:00 – 00:05**

### **S 2: „Ein Ring“**

Sprotte zeigt den Ring stolz ihren Freundinnen. Auch Melanie kommt wieder zur Gruppe. – Sprotte trifft sich mit Frieda am Wohnwagen. Frieda ist unglücklich über ihre Fernbeziehung mit Maik. Sprotte schlägt vor ihn eifersüchtig zu machen. – Sprotte und ihre Mutter Sybille treffen sich mit Thorben, um Brautkleider auszusuchen. – Eine Rückblende zeigt Thorbens Einzug bei den beiden. – Im Brautmodengeschäft probiert Sybille verschiedene Kleider an. Während Thorben begeistert ist, gefällt Sprotte kein Einziges.

– Sprotte ist mit Fred im Kino verabredet und berichtet, dass Thorben und Sybille eigentlich nicht zusammen passen. – Im Kino wartet Frieda mit einer neuen Kurzhaarfrisur, die Fred ihr geschnitten hat. Sprotte ist eifersüchtig, beruhigt sich aber schnell.

**00:05 – 00:10**

### **S 3: „Mama hat Streit“**

Zwischen Sybille und Thorben ist es zum Streit gekommen. Sybille versucht Sprotte zu erklären, warum sie heiraten will. – Sprotte besucht ihre Großmutter. Als diese Sybille kritisiert und dann auch noch Sprottes Vater thematisiert, kommt es zum Streit. Sprotte erfährt, dass dieser versucht hat Kontakt zu Sybille und Sprotte aufzunehmen, nachdem er seine Familie vor dreizehn Jahren verlassen hat, Sybille jedoch kein Interesse daran hatte. – Sprotte geht zum Baumhaus der Pygmäen, um sich mit Fred zu treffen und hört ein Gespräch der Jungs. Es wird schlecht über Melanie geredet. Willi reagiert verärgert darauf und Sprotte macht sich durch einen Pfiff bemerkbar

**00:10 – 00:16**

### **S 4: „Hallo Oberhuhn“**

Sprotte nimmt Melanie in Schutz. – Unterwegs zum Wohnwagen berichtet sie von den Briefen ihres Vaters und dass er quasi um die Ecke wohnt. Sie will jedoch keinen Kontakt. – Am Wohnwagen überraschen sie Wilma, die Leonie die Hühner zeigt. Die beiden wirken ertappt und verschwinden. Fred berichtet, dass Steve die beiden gesehen hat, als sie sich hinter der Bühne geküsst haben.

Sprotte ist irritiert.

**00:16 – 00:21**

### **S 5: „Frühstück im Bett“**

Sybille bringt Sprotte das Frühstück ans Bett und sie reden. Ein Türklingeln unterbricht das Gespräch. Sprottes Vater steht mit Blumen vor der Tür. – Sprotte geht im Nachthemd die Treppen runter und erkennt ihn sofort. Unsicher ergreift sie die Hand der Mutter. Der Vater stellt fest, dass das Treffen von Oma Slättberg eingefädelt wurde und Sybille ich gar nicht sehen will. Er legt die Blumen und ein kleines Päckchen für seine Tochter auf die Treppe und geht. Sybille ruft ihm nach, er solle sich mal mit seiner Tochter verabreden. – Thorben kommt die Treppe runter. Sie erzählen ihm nichts. Sybille fährt zu ihrer Mutter. Sprotte legt ihr Geschenk ungeöffnet auf die Fensterbank.

**00:21 – 00:24**

### **S 6: „Papas Geschenk“**

Erst nachts öffnet Sprotte das Päckchen und legt die enthaltene Kette neben ihr Kopfkissen. Am nächsten Morgen packt sie sie zurück in die Box. – Auf dem Schulweg sprechen die anderen Mädchen Sprotte auf die Begegnung mit ihrem Vater an. Sprotte antwortet nicht. – Auf dem Schulhof verlässt Wilma die Hühner, um Leonie zu begrüßen. Melanie redet schlecht über Leonie, die anderen Hühner nehmen diese in Schutz. – Um Willi eifersüchtig zu machen, unterhält sich Melanie mit älteren Jungs. – Auch von den Pygmäen wird Sprotte auf ihren Vater angesprochen, aber sie will nicht

reden, auch nicht mit Fred.  
**00:24 – 00:29**

### **S 7: „Im Theater“**

Wilma und Leonie vergnügen sich zu zweit in den Kulissen. – Hinter den Kulissen sind die Pygmäen und die wilden Hühner besorgt, wie sie die für Freitag angekündigte Englischarbeit mit den Vorbereitungen für die Party und den Theaterproben vereinbaren sollen. Fred will mit Nana für die Arbeit lernen. Sprotte ist eifersüchtig. - Nach den Proben wollen sich Melanie, Frieda und Sprotte einen schönen Nachmittag am Wohnwagen machen. – Als Sprotte unterwegs zum Wohnwagen bei ihrer Oma hält, trifft sie erneut auf ihren Vater. Er will Oma Slättberg zum Arzt fahren. Sprottes Vater kommt rein und wird freudig von Oma begrüßt.

**00:29 – 00:33**

### **S 8: „Wiedersehen mit Papa“**

Unter einem Vorwand lässt Oma Slättberg die beiden allein. Beide sind nervös. Zum Abschied gibt der Vater Sprotte seine Telefonnummer. Sie nimmt sie und geht wortlos. – Hinterm Haus sehen auch die anderen Sprottes Vater. Sprotte äußert sich nicht zu der erneuten Begegnung.– Zu dritt verbringen sie einen unbeschwerten Nachmittag. – Erst als Melanie gegangen ist, reden die beiden über Sprottes Vater. Sie will ihn nicht treffen. Sie erzählt Frieda von Wilma und Leonie.

**00:33 – 00:39**

### **S 9: „Das bringt Unglück“**

Nachts beobachtet Sprotte wie Thorben seine persönlichen Sachen ins Auto räumt und wegfährt. - In der Küche berichtet Sybille, dass es Streit gab. Sie

scheint verwirrt. Sprotte berichtet von dem erneuten Treffen mit ihrem Vater. Sybille ist sich bezüglich der Hochzeit unsicher, weil sie bei der Begegnung mit Sprottes Vater Herzklopfen bekommen hat. Beiläufig erwähnt sie, dass sie am Freitag mit ihm zum Essen verabredet ist.

**00:39 – 00:43**

### **S 10: „Theaterprobe“**

Hinter den Theaterkulissen erzählt Wilma vom Ärger mit ihrer Mutter. - Am Wohnwagen hat Trude eine Überraschung für die anderen vorbereitet, will aber den Anlass noch nicht nennen. Melanie fragt Wilma, ob diese verliebt sei, weil sie so gute Laune habe. Es kommt zum Streit zwischen den beiden und Wilmas geheime Beziehung mit Leonie wird aufgedeckt. Melanie ist schockiert und fordert Wilmas Rauswurf. Diese verlässt den Wohnwagen. Sprotte läuft ihr nach.

**00:43 – 00:48**

### **S 11: „Sie oder ich“**

Als Sprotte alleine in den Wohnwagen zurückkehrt, macht Melanie noch einmal ihren Standpunkt deutlich: Sie oder Wilma. Als die anderen nicht reagieren, nimmt sie ihre Bandenkette ab und verlässt den Wohnwagen. Vergeblich wartet sie darauf, dass die anderen ihr nachlaufen. Diese bleiben traurig zurück und blättern in dem Album, das Trude zum fünfjährigen Bandenjubiläum angefertigt hat und an die Entstehungszeit der Bande erinnert. – Abends besuchen sie Wilma.

**00:48 – 00:52**

### **S 12: „Bei Wilma“**

Sie wollen sich für Melanie entschuldigen. Wilma erklärt den anderen ihre Situation.

Sprotte glaubt, Melanie werde sich schon wieder beruhigen. Die Mädchen wollen weiterhin zusammen halten. – Melanie kommt zu spät zum Unterricht. In der Klasse setzt sie sich bewusst von den anderen weg und steckt Sprotte einen Zettel in die Tasche, in dem sie ihren endgültigen Austritt erklärt. – Der Rest der Bande verbringt den Nachmittag im Wohnwagen. – Melanie verspricht Frieda nichts weiterzuerzählen.

**00:52 – 00:56**

### **S 13: „Eifersucht“**

Auf dem Schulhof beobachten die anderen besorgt Melanie mit den älteren Jungs. Sprotte bietet Fred Englischnachhilfe an, aber der ist schon mit Nana verabredet. – Zu Hause streitet sich Sybille mit ihrer Mutter am Telefon. Sybille hat wieder angefangen zu rauchen. Thorben kommt zu Besuch. – Sprotte schaut sich Kindheitsfotos von sich und ihrem Vater an. – Nach der Klassenarbeit drückt Sprotte Fred den Ring wortlos in die Hand und verschwindet. – Missmutig geht Sprotte zur Party der Pygmäen. Frieda kommt mit Maik.

**00:56 – 01:01**

### **S 14: „Ungebetene Gäste“**

Die Party ist in vollem Gange. Steve stellt Sprotte und Trude seine Vettern vor. Zwischen Ramon und Trude funkt es. Melanie kommt mit den älteren Jungs, die sofort Streit anfangen. Sprotte geht Fred aus dem Weg. – Als einer der älteren Jungs Wilma zum Tanzen zwingen will kommt es zu einer Prügelei. Als einer von ihnen auf Willi losgeht, will Melanie diesen verteidigen. Als die Jungs schließlich gehen, bleibt Melanie zurück. - Sprotte ist besorgt um Fred

und geht zu ihm. – Alle Gäste sind wütend auf Melanie, weil sie die Jungs mitgebracht hat. Als sie weinend wegläuft, folgt Willi ihr.

**01:01 – 01:06**

**S 15: „Die Party ist vorbei“**

Fred wollen sich im Wohnwagen unterhalten bis Sybille vom Essen mit Sprottes Vater zurückkommt und sie abholt. Wilma und Leonie gehen Hand in Hand. – Im Wohnwagen gesteht Sprotte aus Eifersucht spioniert zu haben, als Fred mit Nana gelernt hat. Sprotte schämt sich und Fred tröstet sie. Sie nimmt den Ring zurück. – Sprotte kann nicht schlafen und liegt wach, weil sie auf ihre Mutter wartet. Sie reden noch mal über Sprottes Vater. Sie kann ihm nicht verzeihen.

**01:06 – 01:12**

**S 16: „Nur geredet“**

Als Sybille kommt reagiert Sprotte wütend, weil das Essen so lange gedauert hat. Sprotte klärt Sybille auf und umgekehrt. – Auf der Rückfahrt im Taxi ist Sprotte erschöpft. – Beim gemeinsamen Frühstück verkündet Sybille die Hochzeit abgeblasen zu haben. Sie möchte mit Sprotte bei ihrem Vater vorbeifahren. – In der Wohnung des Vaters sieht sich Sprotte zurückhaltend und neugierig um. Ihr Vater will am Montag nach Neuseeland reisen. Beim Gehen sagt Sybille, dass es keine Hochzeit gibt und er eine Karte schreiben soll.

**01:12 - 01:18**

**S 17: „Post aus Neuseeland“**

Sprottes Vater schreibt den beiden regelmäßig. Nach einem Monat zieht Thorben wieder bei Sybille ein,

obwohl diese sehnsüchtig die Karten von Sprottes Vater betrachtet. – Sprotte versteht ihre Mutter nicht. In der Schule sehen sie und Fred einige Jungs die das Plakat der

Theateraufführung beschmierern. Ricky ist auch dabei. - Bei der Probe verkündet die Lehrerin, dass Wilma die Theatergruppe verlassen will, wegen der Schmie-reereien und weil sie seit einigen Wochen böse Zettel bekommt. Die Aufführung droht zu scheitern. Die anderen versuchen sie zu ermutigen, aber Wilma hat vor allem Angst, dass ihre Mutter etwas erfahren könnte. Sie schlägt vor, dass Melanie ihre Rolle übernimmt. Diese will aber nicht. – Am Wohnwagen versuchen die anderen Wilma doch noch zum Spielen zu überreden, aber die Angst vor Ricky und seinen Freunden ist zu groß.

**01:18 – 01:23**

**S 18: „Melanie will zurück“**

Auf ihrem Rückweg begegnen sie Melanie, die alleine auf einer Bank sitzt, um nachzudenken. Sie überlegt, zu ihrem Vater nach Würzburg zu ziehen und dort zur Schule zu gehen. Auf die Frage, ob sie es sich mit Wilmas Rolle anders überlegt hat, verneint sie. Melanie möchte die Hühner besuchen, die anderen haben nichts dagegen. Sprotte beliebt kurz stehen, um Melanie zu sagen, dass sie es schade fände, wenn sie weggeht. – Bei den Hühnern versucht Frieda mit Melanie vergeblich über Wilma zu reden. – Bei den Proben liest Sprotte schlecht Wilmas Rolle. – Melanie besucht Wilma zu Hause. Sie fühlt sich schlecht und entschuldigt sich aufrichtig. Wilma nimmt die Entschuldigung an und

ist sichtlich erleichtert. Melanie schafft es, Wilma zu überreden doch zu spielen.

**01:23 – 01:29**

**S 19: „Die Aufführung“**

Im Publikum sitzen auch Ricky und seine Freunde und Wilmas Eltern - Nervös warten Sprotte und Melanie hinter den Kulissen auf Sybille. Sie setzt sich schließlich mit Thorben zwischen die Jungs und hält sie so in Schach. Die Aufführung ist ein voller Erfolg. Zur Schlussverbeugung holt Wilma auch Melanie auf die Bühne. Sie steht Hand in Hand zwischen Wilma und Leonie.

**01:29 – 01:35**

**S 20: „Wieder vereint“**

Nach den Ferien kommt Melanie zurück zur Bande. Sie trifft sich auch wieder mit Willi. Wilma und Leonie haben sich getrennt. Trude pflegt ihre Brieffreundschaft mit Ramon. Frieda ist immer noch unglücklich über ihre Fernbeziehung. Sprotte ist nun schon seit einem Jahr glücklich mit Fred. Sybille ist zwar mit Thorben zusammen, hängt aber noch an Sprottes Vater, der in einer Karte seine Rückkehr angekündigt hat. Ende.

**01:35 – 01:39**

**S 21: „Abspann“**

**01:39 – 01:43**